

wie Hansjakobs Pferdegeschichte „Aus dem Leben eines Unglücklichen“ zuviel Menschliches ins Tier hineinzureden. Ernst und Humor, der in den Erzählungen Schön-schwarzens bald erheiternd, bald ans Herz greifend lebt und webt, spricht auch aus den zahlreichen Bildern, die August Braun gezeichnet hat.

Wolpert L., Unterwegs zur Heimat.
Sonntags-Lesungen. 2. und 3. Aufl.
8° 216 S. Freiburg, Herder 1928.
Mk. 4.40.

Die neue Sammlung von Sonntagslesungen, die der Redakteur des Würt-burger Kath. Sonntagsblatts schon nach Jahresfrist in neuer Auflage herausgeben konnte, bietet manche Kleinodien volkstümlicher religiöser Belehrung, bisweilen erinnern diese an Alban Stolzische Erzählungskunst und deren praktische religiöse Auswertung. Gegenüber manchem aufdringlichem religiösen Vertreter moderner religiöser „Erlebnis“-Literatur führen die an mehr oder weniger geschickt gewählten Erzählungen aus heiliger oder profaner Geschichte anknüpfenden Lesungen die einfache Sprache des Herzens; ihr werden gebildete wie ungebildete Leser sich leicht öffnen, da auch das neue Buch Wolperts mit dem Herzen geschrieben ist, und das Herz nur eine Sprache für alle kennt. Immerhin scheint die neue Wolpertsche Sammlung an Pfarrer Dr. Bögeles geistvollere Gedankenfassung oder Dr. Heilmanns feiner zifelierte Sprache nicht ganz heranzureichen. Daß aus dem Gebiet der christlichen Kunst und ihrer Geschichte mancher Stoff, besonders zu Einleitungen für derartige Essays zu holen ist, zeigt schon die erste Sonntagslesung vom jüngsten Gericht. S. 66 lies: „Dies Glas“.

Matthießen Wilhelm. Die Ragenburg.
Eine Märchengeschichte. 8°. 262 S.
1928. Freiburg, Herder. Zw. Mk. 4.40.

Daß der Verfasser des bei Bader in Rottenburg a. N. erschienenen großen historischen Romans: Görres auch in die Kleinwelt der Kinder sich versetzen und Kindertümlichkeit mit dichterischer Kunst zu vereinigen weiß, zeigt das köstliche

Märchenbuch von der Ragenburg. In die Geschichte der Ragenfamilie im wilden Rottenforst am Rhein verwebt Matthießen das Wirken und Weben altvolkstümlicher Wald- und Feldgeister. Nicht bloß für alle, die jung sind, auch für solche, die Freude an Kindern und Ragen haben, ist das Märchenbuch trotz seiner dritthalbhundert Seiten eine spannende Lektüre, die auch durch singbare Verschen öfters angenehm unterbrochen wird. Bisweilen ziert jede andere Seite eine Federzeichnung von Johannes Thiel, der sich als Malerpoet und Illustrator von Herderbüchern mehrfach schon bewährt hat.

Der großen Gefahr, der alle Tiergeschichten alter und neuer Zeit ausgefetzt sind, scheinen wenigstens in der Hauptsache die vorliegenden Tierbücher entgangen zu sein: zu leicht wird das Tierische vermenscht, werden menschliche Denk- und Handlungsweise, menschliche Physiognomie und Charaktereigenschaften auf die Tiere übertragen und wird eine Fälschung begangen. Vor allem dem Verfasser der Ragengeschichte scheint es gelungen zu sein, das geheimnisvolle Wesen des Tieres zu deuten und in seiner Besonderheit dem Menschen vorzustellen. Subjekt und Objekt hören in dieser also gedeuteten Tierwelt auf, Gegensätze zu sein.

Fahsel, H. Ehe, Liebe und Sexualproblem.
Gr. 8° (X und 142 S.) Freiburg 1928,
Herder. br. Mk. 4.—.

Der durch seine philosophischen und literarischen Vorträge in ganz Deutschland bekannt gewordene Berliner Kaplan Helmut Fahsel hat sich angeichts der ungeheuren sittlichen Not u. der Zugkraft dieses Themas, nun auch der Behandlung der sexuellen Probleme zugewandt. Der redegewaltige Priester (Konvertit) und tiefe Denker setzt sich in kristallklarer Sprache und strenger Logik mit den modernen Sexualfragen auseinander und geht auf Platos Spuren den Hauptformen des nach ihm sechsgestaltigen Gros und allen seinen psychologischen Zusammenhängen weit mehr nach als den taktvoll besprochenen materiell-sinnlichen Vor-